

Sängerblatde

Mitteilungsblatt des Männerchores
Markt Kirchseeon e.V.



Ausgabe

01 / 00

Grüß Gott im Millennium ---

wo bitte ? Na im neuen Jahrtausend !

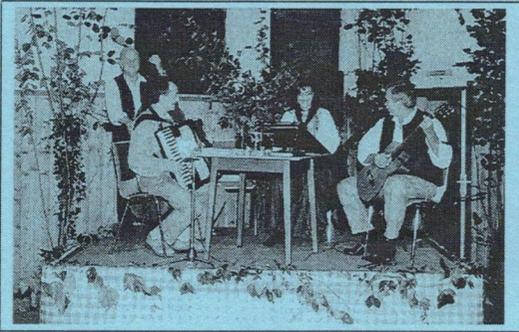
Vor dem Jahreswechsel hörte und las man diesen Begriff allenthalben. In politischen Ergüssen, im Wirtschaftsgeschwafel, natürlich in Verbindung mit dem weltweiten Computercrash und in der Werbung für Unterhosen. Alle Welt, die Gscheiten, die Neunmalklugen und besonders die geistigen Tiefflieger sprachen vom Millennium. Ruhig ist es nun seit dem 1. Januar geworden. Die Zeit läuft weiter, auch wenn das vertraute „99“ im Datum dem ungewöhnlichen „00“ gewichen ist. Wir werden uns daran gewöhnen.

Das Wichtigste für Euch, liebe Sänger und Sängerfrauen, ebenso für Sie, verehrte Fördernde ist doch, dass es weitergeht mit dem Männerchor – und wie es weitergeht, ob mit 99, 00 oder 01!

Lesen Sie in dieser „Millennium-Ausgabe“, was in „99“ war und in „00“ kommt. Viel Spaß.

Klaus Rothmann

**Der Chor lädt seine Fördernden Mitglieder
am 16. Oktober 1999 zum Heurigen-Abend ein**



Die ATSV Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. So etwas gab es lange nicht: Der Männerchor feierte mit seinen treuen Mitgliedern ein Fest zum 75-jährigen Chor-Jubiläum. Die Stimmung war toll, Peter Aschberger mit seinen Heurigen-Musikanten spielte, was das Zeug hielt.

Die Seetaler Trachtler begeisterten die Gäste mit ihren Tänzen und die Sänger in ihren Lederbundhosen sangen, was die Lungen hergaben.

Am Weinstadt war Hochbetrieb, alle wollten den Burgenländer Wein von Elisabeth und Belo Koller, die beide anwesend waren. Der besondere Knüller war aber die Einladung der Fahnenjungfrauen des Jahres 1953. An ihnen schien die Zeit vorbei gegangen zu sein. Fesch und jugendlich nahmen sie mit strahlender Miene die Blumensträußchen von Fritz Martl entgegen. Unsere Herner Sangesfreunde mit ihren Frauen waren in großer Besetzung angeeist und genossen das Fest.



Eine gelungene Veranstaltung, in der viele Freundschaften geknüpft und bestehende gefestigt wurden.



„Geburtsstagsprobe“ mit Herbert Aschauer am 19. Oktober 1999

Unser Chorleiter wurde 60. Bei „normalen“ Menschen spricht man vom Eintritt ins Alter, bei Künstlern ist es ein Start in die neue Kreativität.

Herbert schreibt dazu:

Ich bedanke mich beim Chor für die schöne Feier und die schönen Geschenke. Besonders gefreut habe ich mich über den „Bergmeister-Engel“, jetzt habe ich schon ein Engel-Trio. Es sollte eine „etwas andere Feier“ werden – ohne Stress für den Chor, seine Musikanten und Spaßmacher – einfach gut Essen und Trinken – und ratschen. Pünktchen auf dem i war natürlich Thomas Pfeiffer am Klavier, der auch für die „etwas andere Stimmung“ sorgte.



...mit Freunden aus dem Burgenland

Lieber Herbert, auch wir Sänger fanden die „etwas andere Feier“ stilvoll, nett und gemütlich – es muss ja nicht immer „Rambazamba“ sein. In der Laudatio des Vorstandes heißt es: „Möge der bronzene Engel nicht nur Dir gute Eingebungen bereiten, sondern auch mit gutem Geist über den Sängern schweben“. Dem ist nichts hinzuzufügen.



Herbert mit Sängern und seinem musikalischen Vorbild Thomas Pfeiffer

Jahresabschluß- und Weihnachtsfeier am 11. Dezember 1999

Sänger und Sängerfrauen lassen das 20. Jahrhundert besinnlich und fröhlich ausklingen. Aber auch Gäste fühlen sich beim Männerchor wohl und so sind 2. Bürgermeister Günther Wagner mit Gattin und der Führungskreis des BfW mit ihren Damen gern unserer Einladung gefolgt.



Nach dem Festmahl, das der Chefkoch des BfW mit seiner Crew ideenreich, vielseitig und schmackhaft zubereitet hatte, traten Erich Fuchs und die Vereinsmusiker zum besinnlichen Teil in Aktion.

Traditionell werden schon seit einigen Jahren anlässlich dieser Feier Ehrungen für Sänger und Fördernde Mitglieder vorgenommen. Bei den Fördernden waren es diesmal die „25-jährigen“: Hannelore Erdogan, Ernst Gottlieb, Leonhard Hietl, Alex Kramer, Karl Mertl, Adolf Ostermaier und

Ernst Plutz, Dieter Adametz und Hans Jacobs aus Herne waren leider verhindert. Fritz Martl dankte ihnen für die langjährige Treue zum Verein und überreichte die Urkunden.

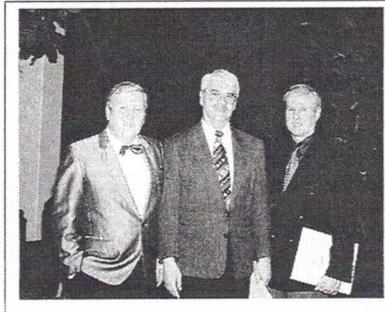
Gleich darauf musste der 1. Vorsitzende wieder auf die Bühne. Heuer sind es 40 Jahre her, dass Fritz Martl dem Männerchor beitrug.

Seine Leistungen für den Chor im einzelnen zu erwähnen, würde den Rahmen des



Blad's sprengen und hieße zudem „Eulen nach Athen tragen“.

Ebenfalls 40 Jahre ist Gerd Müller Sänger. Bei den Kirchseeonern singt er zwar erst seit vier Jahren, aber seine Karriere als Schriftführer, Kassier und letztlich 1. Vorsitzender hat der Gerd im Bergischen Land – in der Nähe von Gummersbach gemacht. Wenn zwei Bosse Jubiläum haben, ist der „Vize“ gefordert. Also musste Wortmann ran und der konnte es sich nicht verkneifen, den neuen „Ehrennamen“ von „G. Müller-Mörbisch zu publizieren.“



Als zu später Stunde das Eisbüfett mit Illumination aufgeföhrt wurde, kannte die Begeisterung kein Ende und ungeachtet der Kalorien wurde richtig „zugeschlagen“.

Es war ein wunderschöner Abend, der wieder einmal die Zusammengehörigkeit und Harmonie festigte.



Fotoausstellung am 21. November 1999 im Foyer des Rathauses

Diese Veranstaltung war neben dem Konzert einer der Höhepunkte zum 75-jährigen Jubiläum im vorigen Jahr. Eine „wahnsinnige Arbeit“, wie die Aktiven in der Vorbereitungsphase oft stöhnten. Bilder sammeln, sortieren und selektieren. Vergrößerungen machen, Titel schreiben, Pinwände gestalten, aufstellen usw. Letztlich standen vor dem Start 18 Tafeln mit insgesamt 352 Exponaten (Bilder, Plakate, Fahnen, Texte) bereit.

Der Aufwand hat sich gelohnt. Die Ausstellung fand großes Interesse, bei Marktbesuchern aus nah und fern, bei Kirchseeoner Bürgern und natürlich bei Angehörigen und Freunden der Sänger, sowie bei der großen Zahl der Fördernden Mitglieder.

Rund 500 Besucher haben wir gezählt. Sänger, die an diesem Tag „Dienst“ hatten, beantworteten Fragen, gaben Auskünfte, erklärten und versuchten, den einen oder anderen „Mann in den besten Jahren“ als Sänger zu gewinnen.

Jeweils um 10 h, 14 h und 15 h sang der Chor im Sitzungssaal seine „Hits“. Die Stühle wurden teilweise knapp; denn ca. 200 Besucher lauschten den drei Kurz-Konzerten. Dabei bewunderten sie die vielen Gastgeschenke, Urkunden, Wimpel, Pokale und Bilder, die sich im Laufe der 75 Jahre angesammelt hatten.

Hier einige Situationsaufnahmen und

daneben exemplarisch ein paar Themen-Tafeln.





Frühjahrs-Konzert am 15. und 16. April 2000

Nach dem glanzvollen Jubiläumskonzert im vorigen Jahr steht nun wieder ein Highlight des Männerchores auf dem Programm.



Erinnerungen an Toni Martl, unseren Ehrenchorleiter der im Januar 1999 verstorben ist, werden in diesem Konzert wach. Seine Werke und Arrangements singt der Chor, der Kirchseeoner Fünfgesang und das humoristische Quintett „Der Bauerfünfer“. Aber auch Orchesterarrangements, speziell für Blasmusik, kamen aus seiner Feder. Die Marktkapelle Kirchseeon wird davon einige zu Gehör bringen. Von der Vielseitigkeit Toni Martl's musikalischen Repertoires profitierten ebenso die Jagdhornbläser des Ebersberger Spielmannszuges, die sich sofort bereiterklärten, an diesem Konzert mitzuwirken.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass das Lebenswerk von Toni Martl aus über 180 Kompositionen und hunderten von Arrangements im konzertanten Bereich besteht. Mehr als dreißig Jahre arbeitete er an fast allen Rundfunkanstalten Deutschlands mit namhaften Kapellmeistern und Kapellen zusammen. Unter seinem Pseudonym „André Tomar“ (**ANDRÉ Toni MARTl**) leitete er eigene Orchester. Wir, der Männerchor und alle Beteiligten sind dankbar, dass Toni Martl soviel für uns getan hat und dass er einer der Unseren war. Darauf sind wir stolz.

Auch am zweiten Teil des Konzertes ist Toni Martl indirekt beteiligt: Einige Chorsänger führen das Singspiel „Im Klosterkeller“ vom Weiß Ferdl auf, eine Hommage an den Münchner Kabarettisten und Volkssänger, der heuer vor 50 Jahren gestorben ist. Der „Klosterkeller“ spielte auf der Münchner „Platzl-Bühne“ 1977-1979 große Erfolge ein. Als singende Schauspieler wirkten damals Martin Trenkler und Fritz Martl mit. Toni Martl schrieb das Arrangement und hatte die musikalische Leitung. Das humoristische Singspiel wurde letztmalig vor zehn Jahren im Rahmen eines Konzertes in Kirchseeon aufgeführt, Martin Trenkler führte Regie und spielte die Hauptrolle. Toni Martl begleitete am Klavier. Heuer stehen nun –bis auf Martin Trenkler und Toni Martl die gleichen Akteure auf der Bühne:

Frater Blasius, Kellermeister	Sepp Martl	Regie	Adi Binder
Frater Lazarus, Küchenmeister	Erich Fuchs	Klavier	Herbert Aschauer
Frater Zöllestin, Klosterpförtner	Adi Straub	Bühnenbild	Heini Brandl
Revierförster	Fritz Martl		

Liebe Fördernden Mitglieder, wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen jetzt schon einen vergnüglichen Abend mit Ihrem Männerchor, der Marktkapelle, den Jagdhornbläsern und den Schauspielern. Tradition ist –Sie wissen es bereits– dass nach der Veranstaltung aus dem Konzertsaal blitzschnell ein großes Wirtshaus entsteht, in dem Sie etwas essen und trinken, noch ein wenig der Marktkapelle lauschen oder miteinander „ratschen“ können.

**Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Eintrittskarte.
Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Plakat.**

Männerchor Markt Kirchseeon e.V.
gegründet 1924



Wir laden ein zu unserem

Frühjahrs - Konzert

Erinnerungen an Toni Martl

in der ATSV - Halle in Kirchseeon

Samstag, 15. April 2000

Sonntag, 16. April 2000

Beginn jeweils 19.00 Uhr

Chor und Musiker präsentieren Ihnen
Kompositionen und Arrangements von Toni Martl.
Im zweiten Teil kommt das humorvolle Singspiel
»Im Klosterkeller« zur Aufführung.

Es wirken mit:

Der Männerchor Markt Kirchseeon e.V.
mit Fünfgesang, Bauernfünfer und Theatergruppe.

Die Marktkapelle Kirchseeon.

Die Jagdhornbläser des Ebersberger Spielmannszuges.

Musikalische Gesamtleitung: Herbert Aschauer

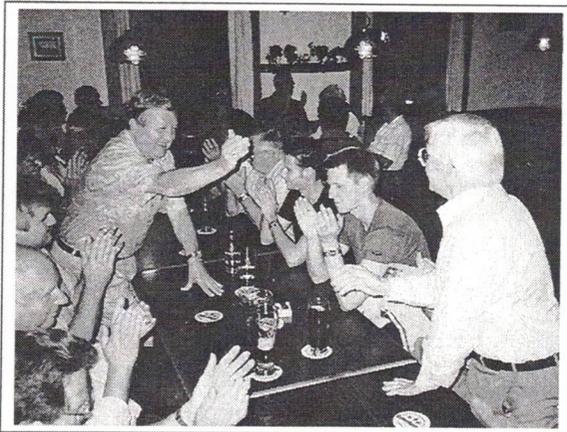
Nach dem Konzert ist wieder ein gemütlicher Umtrunk mit den
Sängern und Musikanten

Eintritt DM 20,— (Jugendliche DM 15,—) • Einlaß 18.00 Uhr

Kartenvorverkauf ab Montag, 3. April 2000 bei:

Fritz Martl, Münchnerstr. 63, Tel. 08091/9954 • Fax 3832
Fernseh-Schröter, Schulgasse 3, Tel. 08091/2901 • Fax 2180

**Kroll Sepp feiert mit den Sängerfreunden
nach der Probe am 24. August 1999 seinen 80. Geburtstag**



Der Sepp muß Beziehungen zu einem Alchimisten haben, der ihm ein Lebenselixier braut. Er wird und wird nicht älter. Es ist nicht nur seine äußerliche Erscheinung, nein – vor allem seine jugendliche positive Einstellung zu den Dingen. Und seit Jahrzehnten sein Spruch, wenn er um etwas gebeten wird: „Das machen wir schon!“ – und er macht es – zügig, pünktlich und gewissenhaft.

Seit 1954 ist der Sepp ein nicht wegzudenkender

Sänger und Freund, seit nunmehr 46 Jahren gehört er zum Männerchor.

Nach der Sommerpause wählte Sepp mit Bedacht die erste Chorprobe, um mit seinen Freunden einen Happen zu essen und das Ganze mit flüssiger Nahrung nachzuspülen. Nach dem Sommerstress noch ein wenig ermüdet, tauten die Sänger bei dieser Feier aber sehr schnell auf. Es wurde erzählt, gelacht und gesungen, ganz so, wie es Sänger mögen – und der Sepp mittendrin.

Weiterhin alles Gute, lieber Sepp und bleib Xund –

das wünschen Dir deine Freunde !!!

Männerchortreffen in Emmering (Ldkr. FFB) am 13. Mai 2000

Alljährlich veranstaltet der Männergesangsverein Emmering ein Treffen mit wechselnden Männerchören. Kein Wertungssingen, wie das in verschiedenen Sängerkreisen üblich ist, sondern einfach „nur so“ zur Freude singen. Heuer sind es sechs Männerchöre die in Emmering auf der Bühne stehen werden. Die Kirchseeoner sind erstmalig dabei. Anlässlich der Bad Feilnbacher Chorwochen lernten sich Sänger der beiden Chöre kennen und verabredeten diese Aktion. Eine Abordnung des Vorstandes besuchte uns anlässlich der Fotoausstellung im November v.Js. um uns zu „beschnuppern“. Die Schnupperprobe fiel wohl positiv aus. So sind es folgende Chöre, die den fachmännischen und kritischen Zuhörern etwas vorsingen: MC Siegsdorf aus dem Chiemgau; Postchor München; Sänger von Finsterwalde aus Brandenburg; MC Gilching, Nachbarn der Emmeringer; der Gastgeber MGV Emmering, und letztlich wir Kirchseeoner. Jeder teilnehmende Chor singt vier seiner „Hits“. Natürlich sind Augen und Ohren weit geöffnet, denn man will ja auch von den anderen lernen und diese Erkenntnisse sind sicher auch Gesprächsthema beim anschließenden gemütlichen Beisammensein.

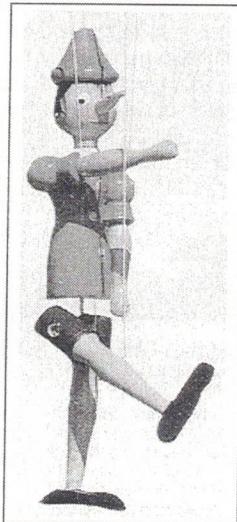
Chorreise in die Toskana am 25.-29. Mai 2000

Wieder steht dem Männerchor Markt Kirchseeon eine große Reise bevor. Nach dem unvergessenen Rom-Erlebnis 1997 werden Sänger und ihre Frauen nun die Toskana per Bus erkunden.

Der Standort, von dem aus Touren unternommen werden ist Montecatini, das größte und bedeutendste italienische Staatsbad mit acht Thermalquellen und Therapien für alle möglichen Wehwehchen – auch für solche, die es noch gar nicht gibt. Also bestens geeignet für uns knackgesunden Sänger.

Eingebettet im malerischen Valdinievole-Tal, ca. 50 km von Florenz und Pisa entfernt, liegt Montecatini, die Heimat der wohl bekanntesten Holzfigur der Welt - „Pinocchio“.

Organisiert und begleitet wird diese Fahrt von einem Reisebüro, das sich spezialisiert hat auf Chorreisen. Denn Sänger wollen singen, daheim oder in der Fremde. Geplant ist ein sakrales Konzert in einer der Kirchen der Stadt und weltliche Chöre, evtl. gemeinsam mit einem ansässigen Chor. Anschließend daran ist ein gemütlicher Abend vorgesehen. Sollten in diesem Chor auch Sängerinnen mitwirken, so müssen die Männer aus Kirchseeon alle ihre Diplomatie einsetzen, um die Sängerfrauen nicht zu verärgern. Aber wie wir Sänger unsere Frauen einschätzen, werden wir ohnehin wie Pinocchio an der Leine hängen.



Natürlich ist auch ein Besichtigungsprogramm geplant: Florenz – S.Gimignano – Pisa – Lucca – Siena – und vieles andere. Wir sind sicher, dass keine Langeweile aufkommt.

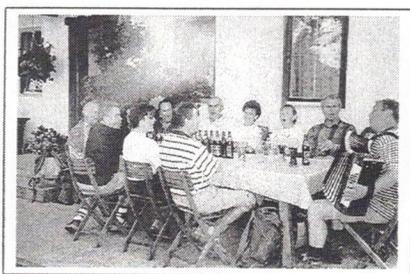


Wichtig für alle Mitreisenden !

Freitag, d. 19. Mai um 19.00 Uhr findet beim Brückenwirt eine Vorinformation statt.

Wanderung zur Kloamoser-Hochalm am 22. Juli 2000

Es ist schon Tradition, dass alljährlich eine Gruppe von Sängern mit Frauen, Kindern und auch Freunden die Alm besuchen, auf der Martin Trenkler während der Sommermonate mit seiner Sophie gelebt hat. Allerhand Viehzeug hatten die beiden immer dabei. Vom Hund über Kanarienvögel bis hin zu Zwerghühnern und dem dazugehörigen stolzen Hahn. Selbstverständlich war „Martins Alm“ immer ein beliebtes Ziel der Sänger. Das hat sich auch nach seinem Tod nicht geändert. Hier ein paar Impressionen vom 17. Juli 1999.



Letzter Blick auf den Wilden Kaiser und dann Einkehrschwung beim Roaner !



Heuer beim
KONZERT
gibt es sie:

... die CD + MC vom

JUBILÄUMS-KONZERT

1999

für
28 Mark



... eine bleibende Erinnerung an Ihren Chor !

Verstärkung für den 1. Tenor - Günther Salje

Das Sängerbüchlein sprach mit dem neuen Sänger

Säbke: Herzlichen Glückwunsch zu Deinem Eintritt in unseren Chor. Wie war Dir zumute, als Fritz Martl bei Deiner 4. Probe am 21. März Dich offiziell als Sänger in die Gemeinschaft aufnahm und im Kreise der Sänger willkommen hieß?

Günther: Ich habe es nett gefunden und die Richtigkeit meiner Entscheidung gespürt.

Säbke: Wie bist Du auf unseren Männerchor gekommen, Günther?

Günther: 1980 sind wir hierher nach Kirchseeon gezogen. Es gibt ja hier verschiedene Veranstaltungen und da sind wir auch zu Konzerten des Chores in die ATSV Halle gegangen und haben das sehr interessiert verfolgt, was Ihr so singt. Seit meiner Jugend singe ich – zuerst im Chor des Gymnasiums, dann im Uni-Chor und als ich dann im Beruf war, habe ich in Chören evangelischer Gemeinden gesungen. Erst in Gauting, dann in Baldham und in Kirchseeon. Dann hab' ich versucht, ein zweites musikalisches Standbein zu finden und dachte dabei an volkstümliche Musik. Das war so mein Hintergrund.

Säbke: Was war es, das Dich besonders an unserem Repertoire angesprochen hat?

Günther: Ich singe grundsätzlich gerne. Aber im kirchenhörlichen Bereich, wird immer nur eine Linie verfolgt, nämlich das Geistliche und für die Gottesdienste und auch größere Werke. Ich wollte aber auch mal was anderes singen, so wie z.B. im evangelischen Kirchenchor Ebersberg, den Frau..... leitet, über den Tellerrand hinaus blickt und auch mal etwas Musical macht. Ich habe immer gesagt, wenn ich mal pensioniert bin, dann versuche ich im Männerchor zu singen.

Säbke: Fühlst Du Dich denn schon stark genug, im April-Konzert mitzumachen?

Günther: Ja, ich glaub' schon. Die jetzigen Proben beziehen sich ja auf das Konzert, und das sind ja noch einige bis dahin.

Säbke: und Du bist doch Blattsänger!?

Günther: Nicht ganz. Also ich kann ganz gut singen, aber bei bestimmten konzertanten Werken, da schwimme ich natürlich auch ein bisschen.

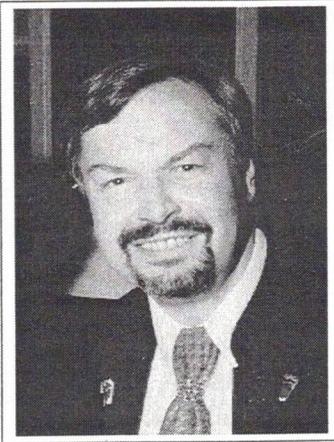
Säbke:und ein Sänger, der nicht ganz sicher ist, kann sich ja auch ein wenig zurückhalten?

Günther: Ja selbstverständlich. Ich will hoffen, dass ich noch nicht unangenehm aufgefallen bin. Das ist alles noch sehr neu für mich, aber ich komm' da schon rein.

Säbke: Es ist also sicher der Gesang, der Dich bewogen hat, dem Männerchor beizutreten. Du hast aber auch in Deinem Brief die Geselligkeit erwähnt, die Dich anspricht. Was ist es im einzelnen?

Günther: Ja, ich hoffe, das klingt jetzt nicht zu schwülstig: Es ist das Kameradschaftsgefühl, weil ich mich durch meinen Unfall und durch die damit verbundene halbseitige Lähmung immer ein wenig außerhalb gefühlt habe und manchmal etwas Schwierigkeiten hatte, in Gruppen, die sich schon lange kennen, da rein zu kommen.

Säbke: Lieber Günther, ich bin davon überzeugt, dass Du bei uns „richtig liegst“ und wünsche Dir viel Freude in unserem Chor. Danke für das Gespräch.



Neues vom Bauernfünfer

Es ist fast so, wie zu Zeiten von Martin Trenkler und Willi Schüssler. Der Bauernfünfer ist so gefragt, dass wir vielen Interessenten absagen müssen. Eine Begebenheit aus dem vorigen Jahr: Die Verwandtschaft eines „Fünfers“ aus Viersen am Niederrhein - Nähe Mönchengladbach - fragt an, ob auch ein Auftritt im „feindlichen Ausland“ möglich ist. In einer Vorstandssitzung (alle 5 bzw. 6 Akteure sind im Vorstand) werden die Bedingungen und Modalitäten festgelegt und ...auf geht's.



An einem Samstag morgen klettern die Bauernfünfer in den IC nach Köln, steigen in den Interregio nach Viersen um, werden dort mit „Hallo“ in Empfang genommen und weitertransportiert. Abends geht's los. Dem Geburtstagskind Edelgard werden von ihrem Ehemann die Bayern als Geschenk zu Füßen gelegt und im verständlichen boarisch wird das Begrüßungslied „Mir san die schönsten Burschen“ angestimmt. Die rund 60 Gäste sind begeistert.

Nach dem Programm Stärkung am Büfett und danach unterhalten die Sänger und Musiker die Gesellschaft bis zum Ende der Fahnenstange. Alles nette und fröhliche rheinische Frohnaturen, sie unterhalten sich angeregt mit den Kirchseeonern und schwören Bayern ewige Treue.

P.S. Zwei Ehepaare aus der Gesellschaft werden das Frühjahrs-Konzert des Chores besuchen !

Interessant die nachträgliche telefonische Aussage des Auftraggebers – er heißt übrigens Fred Bauer: „Ihr habt mit Eurer Show und der musikalischen Unterhaltung Akzente gesetzt. Die Verwandten grübeln, was sie bei den nächsten Veranstaltungen Gleichwertiges bieten können“ ! Das tut den Bauernfünfer gut und motiviert sie zu künftigen Taten.



Nach dem Frühschoppen am nächsten Morgen geht's auf dem gleichen Weg zurück in die Heimat.

Entscheidungsfindung am Dienstagabend

